ISBN 978-3-933100-23-8

PREIS: 2,50 EURO

Plötz TOP 500

BUSINESS magazin

HEFT NR. 1 | 2009

Deutschlands TOP500

BPT Asset Management
In der ersten Liga der Immobilienwelt

Tele Columbus
Digitale Pionierarbeit

BSR
Sommer in der Stadt

Tele Columbus baut Standort Berlin aus

Digitale Pionierarbeit

Als erstes Unternehmen der Telekommunikationsbranche plant Deutschlands drittgrößter Kabelnetzbetreiber eine Hauptverwaltung in der Hauptstadt. Beinahe könnte sich Berlin fühlen wie die Entdeckung jenes berühmten Seefahrers, dessen Namen die Tele Columbus GmbH im eigenen trägt. Neuland Berlin? Nicht für den Kabelanbieter, der gemeinsam mit dem Partnerunternehmen PrimaCom rund 3,5 Millionen Haushalte in ganz Deutschland mit TV, Internet und Telefonie versorgt. Dietmar Schickel, Mitglied der Geschäftsführung, sprach mit uns über den Standort und die Zukunft des Kabelnetzes.

Herr Schickel, warum wollen Sie Ihr Engagement am Standort Berlin verstärken?
In Berlin, wo rund drei Viertel aller Haushalte unsere Kunden sind, sind wir ja schon lange auf dem Markt. Im Rahmen einer regionalen Fokussierung haben wir im vergangenen Jahr einige westdeutsche Netze abgegeben und uns noch gezielter auf Berlin und die ostdeutschen Bundesländer ausgerichtet. In diesen Regionen sitzen alleine rund drei Millionen unserer Kunden – und denen wollen wir natürlich nahe sein. Unser Partnerunternehmen PrimaCom hat bereits vor einigen Wochen ein neues Hauptquartier am Ernst-Reuter-Platz bezogen und auch die Geschäftsführung und zentrale Funktionen der Tele Columbus Gruppe sind mittlerweile zu einem großen Teil von Berlin aus aktiv.

Dietmar Schickel, Geschäftsführer der Tele Columbus GmbH

War Berlin für Sie die einzige Option?
Wir hatten mehrere Kandidaten im Wettbewerb, aber der Regierende Bürgermeister von Berlin Klaus Wowereit hat sich persönlich sehr stark für Berlin engagiert. Er sprach mit Markus Schmid, CEO von Tele Columbus und PrimaCom, empfing uns im Roten Rathaus und trat auch auf der Pressekonferenz zur Eröffnung unserer Digitalisierungsinitiative auf. Tolle Unterstützung erhielten wir außerdem schnell durch Berlin Partner.

Und nun investiert Tele Columbus rund 30 Millionen Euro in den Ausbau des eigenen Netzes in Berlin ...
Ja, wir wollen insgesamt über 400.000 Berliner Wohnungen mit diesem eigenen, unabhängigen Netz versorgen. In Brandenburg konnten wir das bereits in vielen anderen Städten umsetzen. Einige Städte wie Hennigsdorf, Oranienburg oder Lübbenau sind zum Beispiel komplett erschlossen. Dort versorgen Glasfaserringe unsere Kunden schon seit Jahren. Auch Potsdam wird bereits zu 90 Prozent so versorgt.

Warum muss das bestehende Netz umgerüstet werden?
Weil den Telekommunikationsnetzen heute immer mehr Bandbreite abgefordert wird. Der Datenverkehr wird immer dichter. Deshalb ist es nötig, mehr Netzkapazitäten bereit zu stellen. Heute liegt der Datenfluss pro Haushalt im Schnitt bei vier bis sechs Megabit pro Sekunde. In Zukunft werden wir bei 100 Megabit liegen. Die Kapazitäten dafür haben wir auf jeden Fall jetzt schon und können mit digitalem Kabel-TV, Internet und Telefonie alle drei

Kommunikationswege bequem aus einem Anschluss liefern.

Sie reden über ein Vielfaches an Leistung. Wie ist das technisch möglich?
Den großen Unterschied in der Geschwindigkeit, mit der Daten übertragen werden können, machen heute Optische Netze aus. Als Material dient hauchdünne Glasfaser, durch die optische Signale mit Lichtgeschwindigkeit gesendet werden können. In einem ersten Schritt funktioniert das nur bis zu einem Punkt in der Straße, den wir „Node" nennen. Von dort aus geht

Wir können mit digitalem Kabel-TV, Internet und Telefonie alle drei Kommunikationswege bequem aus einem Anschluss liefern.

ein Koaxialkabel ins Haus. Hybrid-Netz, das ist der Fachbegriff für diese Kombination.

Ist es nicht besser, komplett Glasfaserkabel zu nutzen?
Technisch gesehen, ja. Je näher der „Node" an der Wohnung ist, umso größer ist die Datenkapazität. Die Zukunft liegt tatsächlich darin, Glasfaser bis ins Haus zu legen und in einem weiteren Schritt sogar bis in die Wohnung. Zurzeit ist dies aufgrund der Datenmengen allerdings noch nicht erforderlich. Wir bereiten unsere Netze aber schon heute mit Leerrohren für die spätere Aufrüstung vor.

Sie sprachen Ihre Digitalisierungsinitiative an. Worum geht es dabei?
Das digitale Fernsehen bietet eine wesentlich größere Programmvielfalt und eine deutlich bessere Bildqualität – gerade für die modernen Flachbildschirme. Obwohl es von vielen gewünscht wird, gibt es in Deutschland noch immer keinen festen Termin für die Abschaltung des analogen Signals. Der gleichzeitige analoge und digitale Betrieb verwirrt die Kunden und hemmt Investitionen und Entwicklungen. Tele Columbus und PrimaCom klären darüber auf und bringen Kabelanbieter, Landesregieruhgen und Medienanstalten an einen Tisch.

Mit Lars Riedel, dem Olympiasieger und mehrfachen Weltmeister im Diskuswurf, haben Sie einen prominenten Fürsprecher gefunden ...
Er ist unser perfekter Botschafter, – in einer unserer Kernregionen, in Sachsen geboren und als absolut zuverlässig und leistungsstark bekannt. Er sagt, er brauchte immer einen Termin, um sich optimal auf den Wettkampf vorbereiten zu können und schließlich auch die richtige Leistung bringen zu können. Das gilt auch für die digitale Migration. Wir brauchen einen Termin!

Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit, Leichtathletik-Olympiasieger Lars Riedel, Tele Columbus- und PrimaCom-CEO Markus Schmid und Geschäftsführer Dietmar Schickel (v. r. n. l.)

Tele Columbus GmbH
Ernst-Reuter Platz 3-5
10587 Berlin
Tel. (030) 755 429 123
Fax (030) 755 429 192
info@telecolumbus.de
www.telecolumbus.de